

Über »NRW LSBTIQ* inklusiv«:

Queere Menschen mit Behinderungen/ Beeinträchtigungen erleben an vielen Orten Diskriminierung und Hürden. Unsere 2020 durchgeführte Studie hat gezeigt, dass sie auch an Orten der LSBTIQ*-Szenen von diskriminierenden Erfahrungen berichten. Als Projekt »**NRW LSBTIQ* inklusiv**« setzen wir uns für Sichtbarkeit und Sensibilisierung aller relevanten Akteur*innen sowie der Gesamtgesellschaft ein.

Weitere Informationen zum Projekt:

Sie möchten mehr Informationen über das Projekt »**NRW LSBTIQ* inklusiv**« oder auch die Studie zu den Lebensrealitäten von LSBTIQ* mit Behinderungen/ Beeinträchtigungen haben?

Internet: www.lsbtiq-inklusive.nrw
E-Mail: info@lsbtiq-inklusive.nrw
Instagram: [@lsbtiq_inklusive](https://www.instagram.com/lsbtiq_inklusive)
Facebook: [NRW LSBTIQ inklusiv](https://www.facebook.com/NRW.LSBTIQ.inklusive)



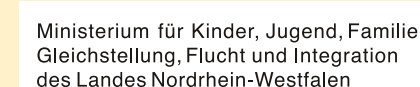
Abschlussbericht



In Kooperation mit:



Gefördert durch:



Impressum

Queeres Netzwerk NRW e.V.
Lindenstr. 20
50674 Köln

E-Mail: info@queeres-netzwerk.nrw
Internet: www.queeres-netzwerk.nrw

Stand Juni 2023

Quellen und weitere Informationen zum Thema:

A. #BarrierefreiPosten

Link: <https://barrierefreiposten.de/barrierefreiPosten.html>
Zuletzt abgerufen: 27.02.2023

B. 10 Knigge-Tipps zum respektvollen Umgang mit behinderten Menschen

Von: **Das Paritätische Hessen**
Link: https://www.paritaet-hessen.org/fileadmin/redaktion/Texte/Aktuelles__Slider_/Zehn_Knigge-Tipps.pdf
Zuletzt abgerufen: 27.02.2023

C. Ableismus

Von: **Fachstelle ergänzende unabhängige Teilhabeberatung**
Link: <https://www.teilhabeberatung.de/woerterbuch/ableismus>
Zuletzt abgerufen: 07.03.2023

D. Barrierefrei! Leitfaden und Checkliste.

Von: **Schleswig-Holstein Landesregierung**
Link: https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/M/menschenMitBehinderungen/Downloads/hinweise_veranstaltungen_barrierefrei.pdf?__blob=publicationFile&v=1
Zuletzt abgerufen: 06.03.2023

E. Das ist Leichte Sprache

Von: **Netzwerk Leichte Sprache**
Link: <https://www.leichte-sprache.org/leichte-sprache/das-ist-leichte-sprache/>
Zuletzt abgerufen: 27.02.2023

F. Gebäude und Räume barrierefrei gestalten

Von: **Aktion Mensch**
Link: <https://delivery-aktion-mensch.stylelabs.cloud/api/public/content/checkliste-barrierefreie-veranstaltungen.pdf?v=5aee9cd2>
Zuletzt abgerufen: 27.02.2023

G. Informationen zur Barrierefreiheit

Einschließlich Videos zur barrierefreien Kommunikation mit Menschen mit unterschiedlichen Formen der Behinderung
Von: **Kompetenzzentrum Selbstbestimmtes Leben NRW**
<https://www.ksl-nrw.de/de/barrierefrei>
Zuletzt abgerufen: 28.02.2023

H. Leichte & Einfache Sprache

Von: **Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.**
Link: <https://www.inklusion-kultur.de/infoportal/kommunikation-information/leichte-und-einfache-sprache/>
Zuletzt abgerufen: 07.03.2023

I. Sanitäre Anlagen

Von: **Agentur Barrierefrei NRW**
Link: <https://www.ab-nrw.de/umsetzungstipp/sanitaere-anlagen-allgemein.html>
Zuletzt abgerufen: 07.03.2023

J. So gestaltet ihr eure Initiative barrierearm

Von: **Verbraucherzentrale NRW**
Link: <https://www.mehrwert.nrw/werkzeuge/alltagshilfen/barrierearme-initiativen>
Zuletzt abgerufen: 27.02.2023

K. So wird eure Veranstaltung barrierefrei

Von: **Aktion Mensch**
Link: <https://delivery-aktion-mensch.stylelabs.cloud/api/public/content/checkliste-barrierefreie-veranstaltungen.pdf?v=5aee9cd2>
Zuletzt abgerufen: 27.02.2023

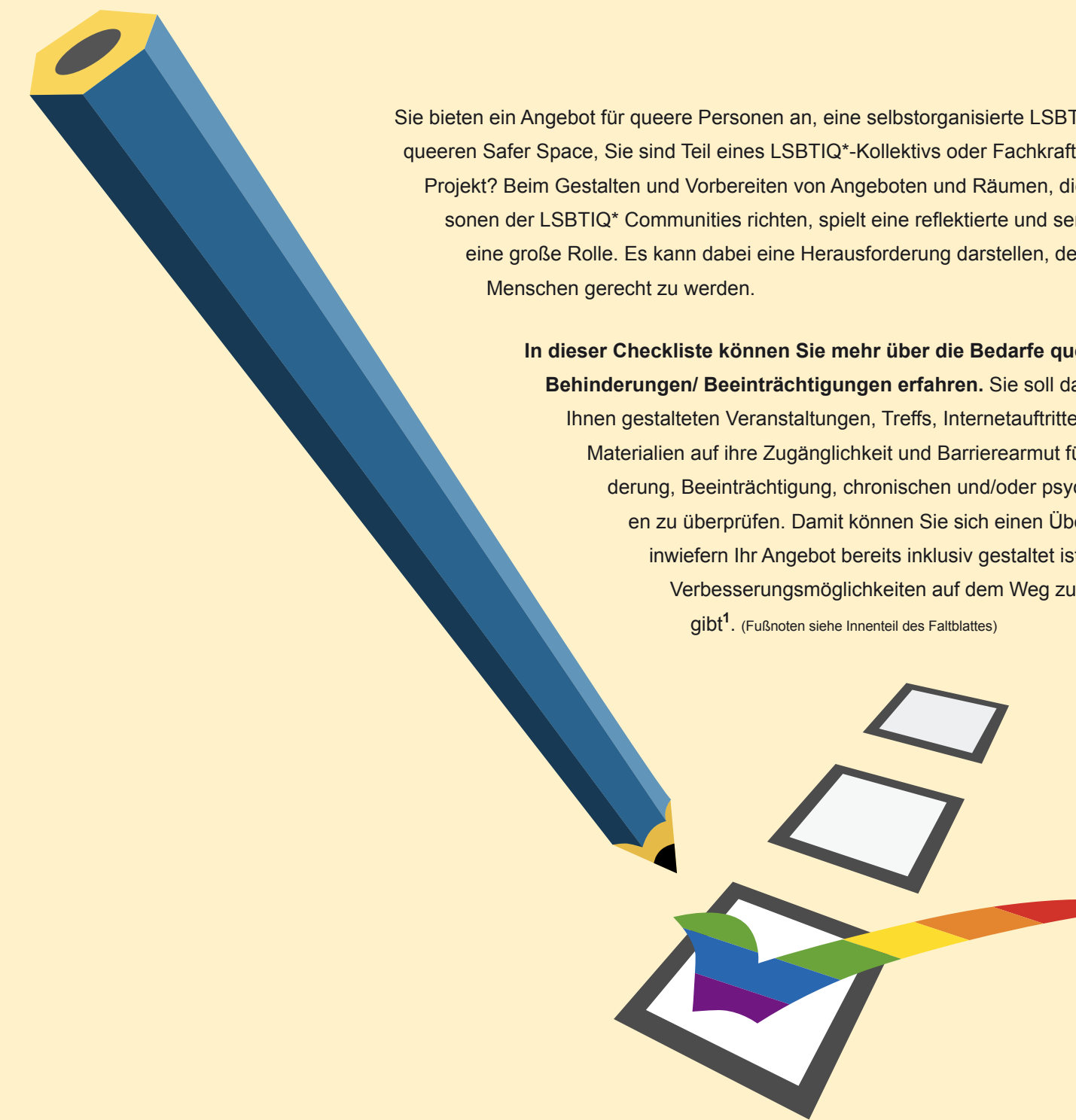
L. Wie die Brailleschrift funktioniert

Von: **Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.**
Link: <https://www.dbsv.org/wie-die-brailleschrift-funktioniert.html>
Zuletzt abgerufen: 07.03.2023

M. Sagt man »Gebärdendolmetscher« oder »Gebärdensprachdolmetscher«?

Von: **nicht stumm!**
Link: <https://nicht-stumm.de/gebaerdendolmetscher-oder-gebaerdensprachdolmetscher>
Zuletzt abgerufen: 07.03.2023

Checkliste Queere Räume barrierefrei gestalten



Sie bieten ein Angebot für queere Personen an, eine selbstorganisierte LSBTIQ*-Gruppe, einen queeren Safer Space, Sie sind Teil eines LSBTIQ*-Kollektivs oder Fachkraft in einem queeren Projekt? Beim Gestalten und Vorbereiten von Angeboten und Räumen, die sich explizit an Personen der LSBTIQ* Communities richten, spielt eine reflektierte und sensible Haltung immer eine große Rolle. Es kann dabei eine Herausforderung darstellen, den Bedürfnissen aller Menschen gerecht zu werden.

In dieser Checkliste können Sie mehr über die Bedarfe queerer Menschen mit Behinderungen/ Beeinträchtigungen erfahren. Sie soll dazu dienen, die von Ihnen gestalteten Veranstaltungen, Treffs, Internetauftritte, Partys, Räume und Materialien auf ihre Zugänglichkeit und Barrierearmut für LSBTIQ* mit Behinderung, Beeinträchtigung, chronischen und/oder psychischen Erkrankungen zu überprüfen. Damit können Sie sich einen Überblick verschaffen, inwiefern Ihr Angebot bereits inklusiv gestaltet ist und wo es noch Verbesserungsmöglichkeiten auf dem Weg zu mehr Barrierefreiheit gibt¹. (Fußnoten siehe Innenteil des Faltblattes)

Checkliste »barrierefrei«



Die folgenden Fragen bieten die Möglichkeit Barrieren in der eigenen Einrichtung zu erkennen. Die Skala unterhalb jeder Frage dient der eigenen Reflexion: Wie weit ist Ihre Einrichtung bereits in diesem Punkt? Eine 1 bedeutet, dass dieser Punkt noch nicht erfüllt ist. Eine 6 bedeutet, dass Sie diesen Punkt bereits vollumfänglich umgesetzt

haben. Im Nachhinein haben Sie dann einen Überblick darüber, wo noch Verbesserungsbedarf besteht und wo Sie bereits viel für einen barrierearmen Besuch getan haben. Auch wenn sicherlich nicht immer möglich ist, alle Aspekte (kurzfristig) umzusetzen, so sind viele durch einfache Ideen verbesserungsfähig.

Räumlichkeiten

An einem barrierefreien Ort können sich alle Menschen gut orientieren und selbstbestimmt bewegen.

1. Sind Wege und Räume gut **ausgeschil-**dert und in Brailleschrift ² gekennzeichnet?
 1 2 3 4 5 6

2. Sind **Gefahrenstellen und Hindernisse** beseitigt und wo dies nicht möglich ist, gut zu sehen? (bspw. Treppen oder Treppentufen kontrastreich gekennzeichnet)
 1 2 3 4 5 6

Tipp: Einfach umsetzbar ist bspw. die Regelung, dass nichts auf den Boden gestellt wird, um keine Stolperfallen zu erzeugen.

3. Gibt es **reizarme³ Rückzugsorte** bzw. einen **Ruhebereich**?
 1 2 3 4 5 6

Tipp: Bei lauten Veranstaltungen Ohrstöpsel gut sichtbar vorrätig zu haben, kann nicht nur für Menschen sinnvoll sein, die eine Abgrenzung von (zu) lauten Reizen benötigen.

4. Ist die **Akustik** in Räumen gut (bspw. mit wenig Schall, wenig Geräusche von außerhalb)? Gibt es für größere Räume und Veranstaltungen Mikrofone und

Lautsprecher mit Induktionsschleifen für Nutzer*innen von Hörgeräten?
 1 2 3 4 5 6

5. Sind alle **Türen** von möglichst vielen Menschen selbstständig zu öffnen? (bspw. durch automatische Türöffner, Anbringung von Klippen im unteren Drittel der Tür)
 1 2 3 4 5 6

6. Sind **Klingeln, automatische Türöffner, Briefkästen**, etc. einfach erreichbar?
 1 2 3 4 5 6

7. Sind Treppen mit **Handläufen und Geländern** ausgestattet?
 1 2 3 4 5 6

8. Wird das Mitbringen von **Assistenzhunden** ermöglicht?
 1 2 3 4 5 6

9. Gibt es **taktile Indikatoren im Bodenbelag**, um blinde und sehingeschränkte Menschen bei der Orientierung zu unterstützen?
 1 2 3 4 5 6

Tipp: Gibt es keine Leitsysteme, können auch Personen bereitstehen, die den Weg erklären und bei Bedarf Informationen bereitstellen, die nicht barrierefrei zugänglich sind.

10. Gibt es einen **Fahrrad- und/ oder (mobile) Rampen**, falls Stufen vorhanden sind?
 1 2 3 4 5 6

11. Sind Räume, Türen, Rampen und Fahrstühle breit genug, um **ausreichend Bewegungsfreiheit** für einen Rollstuhl zu haben?⁴
 1 2 3 4 5 6

12. Gibt es ein **barrierefreies bzw. behindertengerechtes WC**?⁴
 1 2 3 4 5 6

13. Sind **Toiletten** schnell zu erreichen und unverschlossen?
 1 2 3 4 5 6

Anmerkung: Bspw. Menschen mit chronischen Darmerkrankungen haben manchmal keine Zeit, sich erst den Schlüssel für ein WC zu erfragen.

14. Ist der **Boden** ausreichend fest und eben für Personen im Rollstuhl oder mit Gehbehinderung? (vor allem bei Veranstaltungen im Freien)
 1 2 3 4 5 6

Gestaltung von Angeboten

An einem barrierefreien Ort können alle Menschen Gesagtes verstehen und werden verstanden, wenn sie sich äußern.

1. Sind **Schriftstücke und Beschilderungen** auch für sehbehinderte Menschen oder Menschen mit Lernschwierigkeiten verstehbar (z.B. mit Hilfe von Bildern, Brailleschrift, etc.)?
 1 2 3 4 5 6

Tipp: Getränkekarten können auch digital über QR-Codes geöffnet werden, die dann wiederum von Screenreadern vorgelesen werden können. Außerdem können Karten in Brailleschrift und Leichter Sprache ⁵ mit Abbildungen vorliegen. Das ist nicht nur wertschätzend, sondern normalisiert auch unterschiedliche Formen des Lesens.

2. Wird das **Verstehen** möglichst erleichtert? (bspw. indem Hintergrundgeräusche ausgeschaltet werden und zueinander hingewandt gesprochen wird)
 1 2 3 4 5 6

3. Wird **einfache Sprache**⁶ genutzt?
 1 2 3 4 5 6

4. Gibt es ggf. **Gebärdensprachdolmetscher*innen, Schriftdolmetscher*innen** (von gesprochener in geschriebene Sprache) und/oder simultane Übersetzung in **Leichte Sprache**⁶?
 1 2 3 4 5 6

5. Sind ausreichend **Pausen** eingeplant?
 1 2 3 4 5 6

Digitale und öffentliche Kommunikation/Darstellung

Für Barrierefreiheit ist es besonders wichtig, dass alle Menschen veröffentlichte Informationen lesen und verstehen sowie Kontakt aufnehmen können, beispielsweise auch um Bedarfe anzumelden.

1. Werden verschiedene **Kommunikationswege** angeboten? (Telefon, E-Mail, Soziale Medien, etc.)
 1 2 3 4 5 6

2. Werden in der Öffentlichkeitsarbeit auch gezielt Menschen mit Behinderungen **angesprochen und dargestellt**?
 1 2 3 4 5 6

3. Werden Texte mit **Bildern oder Piktogrammen** verdeutlicht?
 1 2 3 4 5 6

4. Werden **Informationen zur Barrierefreiheit im Vorhinein** bzw. auf der Webseite bereitgestellt?
 1 2 3 4 5 6

Tipp: Unterstützungsbedarf kann bereits in der Einladung/Anmeldung erfragt werden. So gibt es auch weniger Hemmungen, die eigenen Bedarfe anzumelden.

5. Werden **Alternativtexte für Bilder** (für Screenreader) auf Webseiten und in den sozialen Medien angegeben?
 1 2 3 4 5 6

6. Ist die **Schriftgröße** auf der Webseite einstellbar? Werden **hohe Kontraste** verwendet (oder besteht die Möglichkeit diese individuell einzustellen)?
 1 2 3 4 5 6

Tipp: Informationen zu Barrierefreiheit in den sozialen Medien finden Sie auf der Rückseite unter »Quellen und weitere Informationen« unter dem Punkt »#BarrierefreiPosten«.

7. Werden Informationen auch in **einfacher und/oder Leichter Sprache** und in Brailleschrift veröffentlicht?
 1 2 3 4 5 6

Eigene Haltung und Reflexion

1. Wird offen mit allen Menschen in einer gleich **respektvollen** Art und Weise kommuniziert?
 1 2 3 4 5 6

2. Ist das Team sensibilisiert für **Sprache**, um Diskriminierung zu vermeiden?
 1 2 3 4 5 6

3. Wird immer davon ausgegangen, dass auch Menschen mit Behinderungen, chronischen und/oder psychischen Erkrankungen **im Raum sein könnten**? Wird dies in Sprache und Handeln berücksichtigt? (Viele Behinderungen und Erkrankungen sind nach außen hin nicht sichtbar.)
 1 2 3 4 5 6

Tipp: Den Knigge-Guide von Parität Hessen lesen. Hier erzählen Menschen, was ihnen im täglichen Umgang wichtig ist und welche Erfahrungen sie lieber vermieden hätten. Der Guide ist in den Quellenangaben zu finden.

Wissen und Fachkompetenz

1. Verfügen Gruppenmitglieder/ das Team/ etc. über **Basiswissen** zu den Lebensrealitäten und Diskriminierungserfahrungen von Menschen mit Behinderung?
 1 2 3 4 5 6

Tipp: Bücher/ Biografien von Menschen mit Behinderung, chronischen und/oder psychischen Erkrankungen können einen privaten Einblick in die Lebensrealität bieten und ein Einstieg in die Beschäftigung mit der Thematik darstellen.

2. Gibt es eine Teilnahme an **Qualifizierungsmaßnahmen** zu Behinderungen, Erkrankungen und Ableismus⁷ sowie zur Prävention von Diskriminierung und Mobbing? Befürworten und unterstützen Leitungskräfte diese Fortbildungen?
 1 2 3 4 5 6

Unterstützung von Menschen mit Behinderung/ Beeinträchtigung

1. Wird vertrauensvoll und sensibel mit **Informationen** umgegangen, die Menschen mit Behinderung Kolleg*innen, Klient*innen, Gruppenmitgliedern anvertrauen?
 1 2 3 4 5 6

Tipp: Benennen Sie im Team eine Person, die konkret für Menschen mit Behinderung ansprechbar und entsprechend geschult ist. Der*die Ansprechpartner*in sollte bekannt sein und für Fragen, Anregungen oder bei Diskriminierungserfahrungen zur Verfügung stehen.

2. Findet ein aktiver **Einsatz gegen die Diskriminierung** von Menschen mit Behinderung statt und werden Kolleg*innen, Klient*innen, Gruppenmitglieder, etc. ermuntert dies auch zu tun? Wissen Sie wie Sie handeln wollen, wenn es zu ableistischen oder anderen diskriminierenden Handlungen oder Äußerungen kommt?
 1 2 3 4 5 6

Super-Tipp! Der »Inklusionscheck NRW« fördert inklusive Aktivitäten und Maßnahmen, egal ob Veranstaltungen, Fortbildungen, Hilfsmittel für Barrierefreiheit oder Sichtbarkeitsaktionen. Vielleicht hilft er auch Ihnen dabei Barrierefreiheit umzusetzen? Mehr Informationen unter: www.mags.nrw/inklusionsscheck

Fußnoten

1 Barrieren sind je nach Behinderung oder Erkrankung sehr divers und die Maßnahmen zur Umsetzung von Barrierefreiheit widersprechen sich zum Teil. Diese Checkliste soll eine einführende Beschäftigung mit der Thematik ermöglichen. Dennoch ist zu berücksichtigen, dass auch nach der Umsetzung aller Maßnahmen ein Ort wahrscheinlich nicht für alle Personen vollständig barrierefrei sein wird.

2 Für mehr Informationen schauen Sie bei: Wie die Brailleschrift funktioniert. (Quelle L im Quellenverzeichnis)

3 Mit Reizen können alle akustischen, visuellen, aber auch olfaktorischen Reize gemeint sein, die bspw. Menschen mit Konzentrations- oder Wahrnehmungsbeeinträchtigungen überfordern oder an ihre Grenzen bringen können. (Jordan, 2021, S. 99; In: Schäfers & Welti (2021): Barrierefreiheit – Zugänglichkeit – Universelles Design. Zur Gestaltung teilhabeförderlicher Umwelten. Verlag Julius Klinkhardt)

4 Genauere Maßangaben finden Sie in der Broschüre »Barrierefrei! Leitfaden und Checkliste« auf S. 17-19. (Quelle D im Quellenverzeichnis)

5 Für mehr Informationen: »Leichte & Einfache Sprache« (Quelle H im Quellenverzeichnis)

6 Ein*e **Dolmetscher*in für Gebärdensprache** übersetzt die Gebärdensprache tauber oder hörberechtigter Menschen in Lautsprache oder andersherum. (Quelle M im Quellenverzeichnis)
Ein*e **Schriftsprachenübersetzer*in** übersetzt Gesagtes in Text. Bspw. wird Gesagtes auf einer Veranstaltung zeitgleich als Text auf eine Leinwand projiziert, damit das Gesprochene lesend nachvollzogen werden kann.
Ein*e **Dolmetscher*in für Leichte Sprache** übersetzt in schwerer Sprache Gesagtes gleichzeitig in Leichte Sprache, bspw. für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

7 »Ableismus ist das Fachwort für die ungerechtfertigte Ungleichbehandlung (»Diskriminierung«) wegen einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung oder aufgrund von Lernschwierigkeiten.« (Quelle C im Quellenverzeichnis)

Vielen Dank für Ihr Engagement!

